



Naturnahes Gärtnern: Anlegen einer Benjeshecke

Materialliste:

Totholz (dünne Stämme und dicke Äste als Pfähle,
eher längeres Totholz und Grünschnitt als Füllmaterial)

Hammer/ Pfahlramme

Ggf. Schnur, um den Verlauf zu markieren

Arbeitsschritte:

- Im Abstand von ca. 1 Meter werden Pfähle oder stabile Äste versetzt links und rechts in den Boden geschlagen
- Das Totholz und den Grünschnitt horizontal, also der Länge nach, dazwischen stecken
- Nach mehreren Monaten beginnt die Hecke zu grünen (durch Sameneintrag). Sie wird sich setzen und es kann immer wieder Schnittgut und Totholz nachgelegt werden.

Vorteile einer Benjeshecke:

- Totholz bietet Nahrung und Lebensraum für zahlreiche Lebewesen wie Käfer, Bienen, Igel, Eidechsen, Amphibien...
- Bietet geschützten Raum zum Überwintern
- Früh fliegende Insekten finden in der schützenden Hecke Unterschlupf
- Ist „Windbrecher“ auf freiem Feld, beugt so auch Bodenerosion vor
- Kann auch als Gestaltungselement im Garten, z.B. als Eingrenzung oder natürlicher Gartenzaun genutzt werden

Die Maßnahme wurde im Rahmen des GAP-Strategieplans unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau im Förderprogramm „LEADER“ in der Region „Vom Rhein zum Wein“ gefördert.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

